

Grossauflage

DONNERSTAG

Neuer «Kommandobunker»

VADUZ: Ein bisher nicht unterkellertes Bereich der geplanten Neubauten des Landtags in Vaduz soll jetzt zusätzlich für die Integration geschützter Räumlichkeiten für die Landesführung genutzt werden. Die Regierung hat dafür beim Landtag einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 3,5 Mio. Franken beantragt.

Seite 3

David Heath verlässt den SRCV



SQUASH: Letztmals wird David Heath (Bild) heute gegen St. Gallen den Dress des Squash Rackets Club Vaduz überstreifen. Den Schotten ziehts zu seiner Freundin Hillary nach Barcelona. Zuvor wird er aber noch Venezuela an den Panamerikanischen Spielen coachen. In der kommenden Saison wird laut Heath der Australier John Williams (Nummer 29 der Welt) beim SRCV das Amt des Spielertrainers einnehmen. Seite 21

«Ich weiss nichts über Liechtenstein»



FUSSBALL: Am 20. April 1994 fand im Windsor Park (Belfast) mit der Partie Nordirland gegen Liechtenstein ein historisches Ereignis statt. Unter dem erfahrenen Trainer Dietrich Weise bestritt die Liechtensteiner Nationalmannschaft ihr erstes EM-Qualifikationsspiel und zog sich mit 1:4 gegen die nordirischen Profis hervorragend aus der Affäre. Nächsten Mittwoch trifft das LFFV-Team im Rahmen eines Freundschaftsspiels zum dritten Mal auf die Nordiren. Aus diesem Anlass unterhielt sich das Volksblatt mit Teammanager Samuel Baxter McIlroy (Bild). Seite 23

Liechtenstein an der Expo.02?

Am 21. September 2002 soll es an der Expo.02 in Biel einen «Liechtensteiner Tag» geben

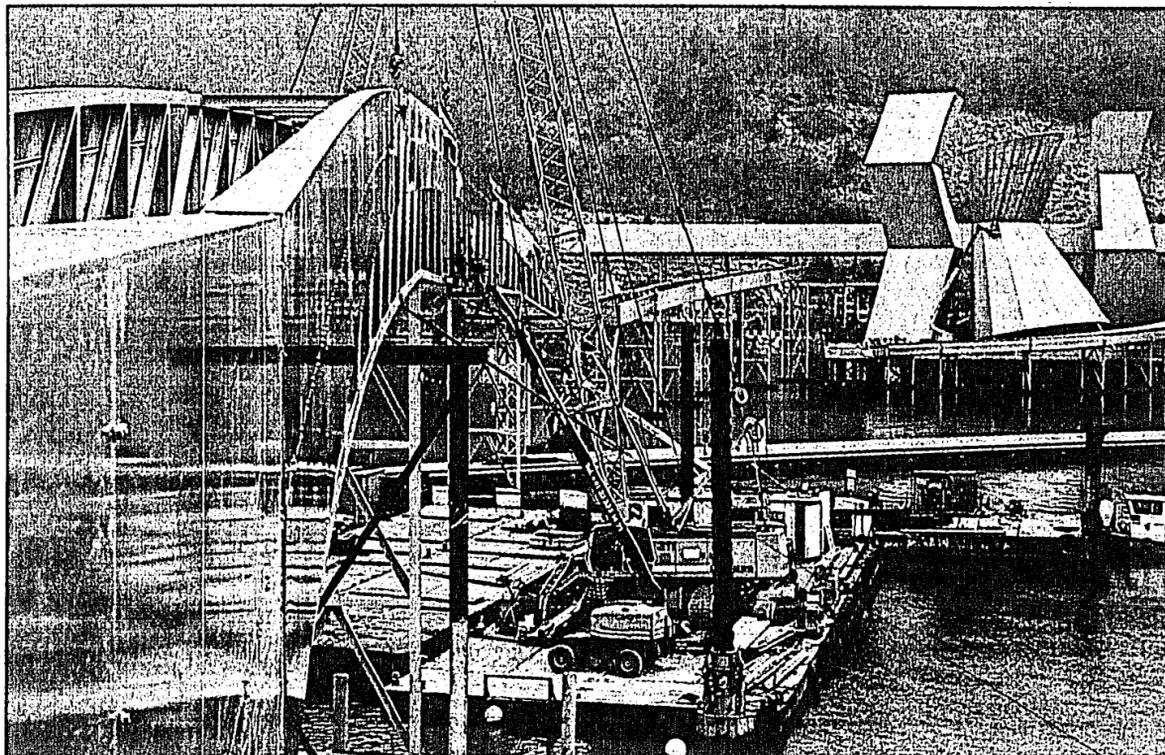
Liechtenstein soll an der Schweizer Landesausstellung «Expo.02» offiziell Flagge zeigen. Gemäss VOLKSBLATT-Recherchen ist in einem halben Jahr, am 21. September 2002, in Biel in der Halle 12 ein Liechtensteiner Nationen-Tag vorgesehen.

Martin Frommelt

Vor zwei Jahren liess sich Liechtenstein die Teilnahme an der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover 6,5 Millionen Franken kosten. «Die Schweizer Landesausstellung hat einen grossen Stellenwert. Es ist eine hervorragende Gelegenheit, durch eine aktive Beteiligung in den nächsten Wochen eine entsprechende Regierungsvorlage zu Händen des Landtages erarbeiten. Letztlich ist es Sache des Landtages, einen entsprechenden Kredit zu genehmigen.»

Regierung positiv

Regierungschef Otmar Hasler erklärte auf Anfrage des VOLKSBLATTS, dass die Regierung der Idee einer liechtensteinischen Beteiligung an der Expo.02 im Sinne der Pflege der Beziehungen zur Schweiz



Geplant: Am 21. September 2002 soll sich Liechtenstein in Form eines Nationen-Tages an der Expo.02 in Biel präsentieren.

positiv gegenübersteht. Da die Anfrage relativ kurzfristig erfolgt sei, werde die Regierung in den nächsten Wochen eine entsprechende Regierungsvorlage zu Händen des Landtages erarbeiten. Letztlich ist es Sache des Landtages, einen entsprechenden Kredit zu genehmigen.

Kosten noch offen

Wieviel eine Expo-Teilnahme kosten wird, lässt sich derzeit

noch nicht beziffern. Auf jeden Fall wird es nur ein Bruchteil jener Summe sein, die für die EXPO 2000 in Hannover eingesetzt wurde. Herzog rechnet mit einer Grössenordnung von rund 300 000 Franken, wobei die Expo-Leitung keinerlei Ausführungs- oder Hallenkosten verrechnet.

Ein vor kurzem eingesetztes OK, in das neben Behördenvertretern auch Liechtenstein Tourismus sowie Schweizer-Verein-

Präsident Herzog bestellt wurde, wird sich mit organisatorischen Vorabklärungen befassen. Dabei geht es auch um die Programminhalte. «Es ist schon unsere Zielrichtung, gewisse Sachen von Hannover zu übernehmen» ist sich Walter Herzog bewusst, dass die Vorbereitungszeit für Teilnehmer recht kurz ist.

In 55 Tagen Eröffnung

Einmal pro Generation leistet

sich die Schweiz eine Landesausstellung - zuletzt 1964 in Lausanne.

Die Expo.02 findet vom 15. Mai bis zum 20. Oktober 2002 statt. Erstmals ist nicht ein einziger Ort Austragungsstätte, sondern eine ganze Region: das Drei-Seen-Land.

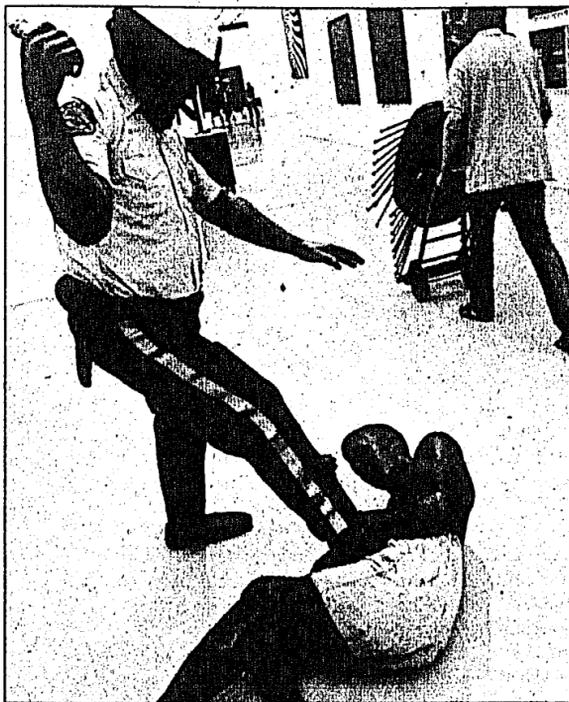
4,8 Millionen Gäste und über 10 Millionen Eintritte werden am Ufer von Bieler-, Murten- und Neuenburgersee erwartet.

Internationaler Tag gegen Rassismus

Alle Menschen gehören zur menschlichen Familie - Liechtenstein unterstützt diesen Gedanken

Heute ist der Internationale Tag gegen Rassismus, an dem weltweit die Anstrengungen im Kampf gegen alle Formen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gewürdigt und erneuert werden. Liechtenstein hat sich im letzten und im laufenden Jahr für die Bekämpfung von Rassismus eingesetzt.

Als die Vereinten Nationen vor 25 Jahren den 21. März zum Internationalen Tag gegen Rassismus ausriefen, war er in erster Linie als Appell gegen das Apartheid-System in Südafrika gerichtet. Am 21. März 1960 erschoss die südafrikanische Polizei 70 friedlich gegen rassistische Passgesetze protestierende Demonstranten und löste damit eine Welle der Gewalt in Südafrika aus. Die UNO wählte deshalb den Tag, an dem das als «Massaker von Sharville» bekannte Verbrechen geschah, zum Gedenktag gegen Rassismus. Auch das Internationale Übereinkommen



Der Internationale Tag gegen Rassismus ist auch dem Gedenken an die Opfer von Fremdenfeindlichkeit gewidmet. (Bild: Keystone)

zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung wurde von den Vereinten Nationen 1965 vor dem Hintergrund des Apartheid-Regimes verabschiedet. Es richtet sich gegen alle Formen von Rassismus, Rassendiskriminierung und Fremdenfeindlichkeit und enthält Bestimmungen über die Vorbeugung und Bekämpfung dieser Phänomene. Liechtenstein ist dem Übereinkommen vor zwei Jahren beigetreten.

Um den Bestimmungen des Übereinkommens nachkommen zu können, hat Liechtenstein vor zwei Jahren das Strafgesetzbuch angepasst. Mit dieser neuen Strafnorm wird öffentliches rassistisches Handeln und Aufreizen gegen Rassismus sowie die Verbreitung von rassistischen Ideologien unter Strafe gestellt. Aber auch präventive Massnahmen, insbesondere gegen ausländerfeindliche und rechtsextreme Tendenzen unter Jugendlichen sind getroffen worden. Liechtenstein hat vor

zwei Tagen seinen ersten Bericht dem Ausschuss der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung in Genf vorgestellt. Der Ausschuss anerkannte und lobte die bisherigen Bemühungen Liechtensteins um Toleranz und Respekt zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen und ermutigte die liechtensteinischen Behörden, insbesondere die Massnahmen im Bereich der Prävention weiterzuführen. (paf)



Saniplan.
Sauna, Schwimmbad, Whirlpool, Dampfbad
Saniplan AG, Schaanstr. 39, FL-9490 Vaduz
Telefon +423 / 232 33 93, www.saniplan.com